



Sonniges Wetter in der deutschen Toscana

Die Studienfahrt des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland führte in diesem Jahr in die Pfalz

Petrus hatte es gut gemeint mit den Heimatfreunden aus den Kreisen Cloppenburg und Vechta. Auch Birkenfeld und Idar-Oberstein zeigten sich von ihrer besten Seite.

VON GABRIELE HENNEBERG

Oldenburger Münsterland. Die Ziele einer viertägigen Studienfahrt des Heimatbundes für das Oldenburger Münsterland waren am vergangenen Wochenende die Pfalz sowie Birkenfeld und Idar-Oberstein. Die 100 Mitreisenden hatten sich mit zwei Bussen auf den Weg gemacht, um die Toskana Deutschlands (die Pfalz) und die ehemals südlichsten Gefilde des alten Landes Oldenburg (Birkenfeld und Idar-Oberstein) zu besuchen; sie waren durchgängig begeistert.

Auf dem Hinweg stattete die Studienfahrt-Gruppe der Sommerresidenz eines ehemaligen Landesherrn des Oldenburger Münsterlandes einen Besuch ab. Der Erbauer des Schlosses Augustusburg in Brühl bei Köln, der im Jahre 1700 geborene Kölner Erzbischof Clemens August I. von Bayern, war von 1719 bis 1761 auch Fürstbischof von Münster.

Die Oldenburger Münsterländer besuchten in den folgenden Tagen zunächst das Hambacher Schloss bei Neustadt an der Weinstraße. Es ist untrennbar verbunden ist mit dem Hambacher Fest von 1832 – mit 30 000 Teilnehmern die erste politische Großdemonstration in Deutschland und damit Ursprung der Demokratiebewegung. Die Menschen damals setzten sich ein für Grundrechte, die für uns heute selbstverständlich sind: Presse-



Dank für die freundliche Begrüßung: Bernd Tepe (rechts) vom Heimatbundvorstand überreichte eine Oldenburger Fahne an Birkenfelds Beigeordneten Helmut Billert. Foto: Henneberg

und Versammlungsfreiheit sowie die Errichtung eines einheitlichen deutschen Nationalstaats.

Mit dem Planwagen zur Weinprobe auf einem alten Weingut

Bei Bad Dürkheim wurde die auf einem Ausläufer des Pfälzer Waldes gelegene Klostersruine Limburg besichtigt, die von 1024 bis zur Zerstörung 1504 eine große Benediktinerabtei beherbergte. Ein besonderer Genuss

war am Abend dann eine unterhaltsame Planwagenfahrt durch die Weinberge mit Weinprobe auf einem alten Weingut.

Am dritten Tag standen Speyer mit dem Kaiserdom, dem größten romanischen Kirchenbau der Welt, sowie Heidelberg mit der barocken Altstadt und der vielbesuchten Schlossruine auf dem Programm. Heidelberg gehört heute natürlich nicht mehr zur Pfalz, war aber lange Zeit Hauptresidenz der Kurpfalz-Grafen und insofern natürlich ein passendes Ziel.



Staunen über das Heidelberger Schloss: Die Reisegruppe aus dem Oldenburger Münsterland ließ sich auch den Innenhof der großen Ruine kundig erklären. Foto: Albrecht

Das wie Cloppenburg und Vechta infolge des Wiener Kongresses 1815 dem Herzogtum Oldenburg zugeteilte Fürstentum Birkenfeld mit Idar-Oberstein rundete am letzten Tag als Besuchsort die Studienfahrt ab. Heute gehört der Landkreis Birkenfeld zu Rheinland-Pfalz, bis 1937 jedoch zum Herzogtum und späteren Land Oldenburg. Und diese Zugehörigkeit wird in Birkenfeld wach gehalten.

Davon konnten sich die Studienfahrtteilnehmer überzeugen, nachdem sie „standesge-

mäß" vor dem so genannten Birkenfelder Schloss vorgefahren und vom Stellvertreter des Landrates, dem 1. Beigeordneten Helmut Billert, herzlich willkommen geheißen worden waren.

Als Dank dafür und für die sehr kundigen und mit Anekdoten über Birkenfelder und Oldenburger Münsterländer angereicherten Führungen innerhalb und außerhalb des Schlosses überreichte der Vertreter des Heimatbund-Vorstands, Bernd Tepe, eine Oldenburg-Fahne sowie Buchgeschenke.